

Bauernverband will Kampf gegen Kiesabbau unterstützen

Geschäftsführer Zywitzki sieht keine volkswirtschaftliche Notwendigkeit, im Ilsetal besten Ackerboden zu opfern

Stötterlingen/Bühne (mhe) • Der Bauernverband Nordharz möchte die vom Kiesabbau im Ilsetal betroffenen Landwirte unterstützen. Das sagte Verbandsgeschäftsführer Jürgen Zywitzki am gestrigen Montag in einem Volksstimmengespräch.

Auf einem Areal zwischen Stötterlingen und Bühne sollen 55 Hektar Acker für den Kiesabbau geopfert werden. Mit einem wegweisenden Planfeststellungsbeschluss wird in Kürze gerechnet. Betroffenen Landwirten bliebe dann einzig die Möglichkeit, sich per Kla-

ge gegen eine Genehmigung durch das Landesamt für Geologie und Bergwesen zu wehren. Der Bauernverband will in dem Fall den Landwirten Fachanwälte vermitteln.

Zywitzki sagte, dass der Bauernverband bereits vor gut zehn Jahren bei einer Anhö-

rung im Genehmigungsverfahren seinen ablehnenden Standpunkt zum Ausdruck gebracht habe. Der Acker im Ilsetal habe mit 80 Bodenpunkten eine sehr hohe Qualität, vergleichbar dem Bördeacker.

Der Verbandsgeschäftsführer sehe zudem keine volks-

wirtschaftliche Notwendigkeit für einen Kiesabbau dieser Größenordnung, zumal es sowohl im Harzkreis als auch hinter der Landesgrenze in Niedersachsen noch weitere Abbaustätten gebe. Es stünden auch keine große Straßen- oder Schienenbauvorhaben im

Nordharzer Umland an, die den Kies aus dem Ilsetal dringend benötigen würden.

Über den Kiesabbau wolle Zywitzki in Kürze auch mit dem Grünen-Landtagsabgeordneten Wolfgang Aldag sprechen, der vor zwei Wochen in Stötterlingen war.